

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

98. Sitzung am 26. Februar 2016

Projektnummer: 15/085

Hochschule: BiTS – Business and Information Technologies School, Standort Berlin

Studiengang: Entrepreneurial Economics (M.Sc.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Ziff. 3.1.1 i.V.m. Ziff. 3.2.4 i.V.m. 3.2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: Sommersemester 2016 bis Ende Wintersemester 2020/21

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

BiTS – Business and Information Technology School,
Standort Berlin

Master-Studiengang:

Entrepreneurial Economics

Abschlussgrad:

Master of Science (M.Sc.)

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Den Kern des Studienganges „Entrepreneurial Economics“ (M.Sc.) bildet eine umfassende volkswirtschaftliche Ausbildung in der Tradition der Österreichischen Schule (Austrian Economics). Indem der Studiengang die wissenschaftlichen Grundlagen des unternehmerischen Denkens ins Zentrum rückt, lernen die Studenten ökonomische Entwicklungen handlungsorientiert zu durchdringen. Vorderstes Ziel des Studienganges ist es, den Studierenden ein entsprechendes philosophisch geprägtes Weltbild zu vermitteln und sie auf diese Weise zu kritikfähigen und selbständigen Unternehmerpersönlichkeiten heranwachsen zu lassen. Darüber hinaus sollen die Absolventen des Studienganges aufgrund der vermittelten Inhalte in hohem Maße für Führungs- und Managementaufgaben qualifiziert werden.

Zuordnung des Studienganges:

konsekutiv

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

4 Semester, 120 Credit Points

Studienform:

Vollzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

30, einzügig

Start zum:

sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:

Sommersemester 2016

Akkreditierungsart:

Erst-Akkreditierung

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 21. August 2015 wurde zwischen der FIBAA und der BiTS – Business and Information Technology School ein Vertrag über die Erst-Akkreditierung des Studienganges „Entrepreneurial Economics“ (M.Sc.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 05. November 2015 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. em. Urs Baldegger

Universität Liechtenstein
Instituts für Entrepreneurship

Prof. Dr. Karen Cabos

Fachhochschule Lübeck
Professorin für Internationales Management

Dipl.Volkswirt Karl-Peter Abt

Personalberatung Stanton Chase, Düsseldorf
International Associate Partner

Michael Saal

Fernuniversität Hagen
Studierender der Wirtschaftswissenschaften (M.Sc.)
abgeschlossen: Business Administration (B.A.) an der FH Düsseldorf

FIBAA-Projektmanager:

Ass.jur. Lars Weber

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 10./11. Dezember 2015 in den Räumen der Hochschule in Iserlohn durchgeführt. Im gleichen Cluster wurde die Ergänzungsakkreditierung des Studienganges „Business and Management Studies (B.Sc.) um eine englischsprachige Variante begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 29. Januar 2016 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 08. Februar 2016; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Generell gilt, dass im Fall einer Konzeptakkreditierung², in der nur das Studiengangskonzept vorgestellt wird, bzw. bei einer erstmaligen Akkreditierung eines Studienganges, der noch keinen vollständigen Durchlauf zu verzeichnen hat, der Studiengang so zu bewerten ist wie ein laufender Studiengang.

Der Master-Studiengang „Entrepreneurial Economics“ (M.Sc.) der BiTS – Business and Information Technology School ist ein konsekutiver Master-Studiengang. Er entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen, hat ein „anwendungsorientiertes“ Profil und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Studiengang erfüllt somit die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von fünf Jahren von Sommersemester 2016 bis Ende Wintersemester 2020/21 akkreditiert werden

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

² Entsprechend dem Charakter der Konzeptakkreditierung sind in diesem Fall hinsichtlich Ziff. 3.1.4 „Studierbarkeit“ und 5.1 „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ der Regeln des Akkreditierungsrates jedoch keine empirischen Befunde zur Studierbarkeit und zur Wirksamkeit der internen Qualitätssicherung vorzulegen bzw. zu begutachten.

Informationen zur Institution

Die BiTS – Business and Information Technology School mit Sitz in Iserlohn und Standorten in Berlin (seit Wintersemester 2012/13) und Hamburg (seit Wintersemester 2013/14) wurde im Jahr 2000 gegründet und im selben Jahr vom Land Nordrhein-Westfalen unbefristet staatlich anerkannt. Die Erst-Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat erfolgte 2008, die Re-Akkreditierung 2014 (für einen Zeitraum von zehn Jahren). Trägergesellschaft der Hochschule ist die BiTS – Business and Information Technology School GmbH Iserlohn. Deren alleinige Gesellschafterin ist die Laureate Germany Holding GmbH, ebenfalls mit Sitz in Iserlohn.

Seit 2008 ist die BiTS Teil des internationalen Laureate-Netzwerkes, zu dem in 29 Ländern weltweit 80 Bildungsinstitutionen mit über 1.000.000 Studierenden gehören.

Die BiTS bietet praxisnahe, betriebswirtschaftlich orientierte und international ausgerichtete Bachelor- und Master-Studiengänge sowie die Möglichkeit, in Kooperation mit der spanischen Partnerhochschule Universidad Europea de Madrid (UEM) im Rahmen eines PhD-Programmes zu promovieren. Die Hochschule bezeichnet vor allem ihre innovativen Angebote, qualitativ hochwertige Leistungen in Lehre, Forschung, Beratung und Betreuung sowie ein starkes Netzwerk internationaler Partner zu ihren Stärken. Die Beschäftigungsfähigkeit der Studierenden und die Nähe zur Wirtschaft stehen an der BiTS im Vordergrund.

Die Studiengänge der BiTS verfügen alle über ein wirtschaftswissenschaftliches Grundgerüst. Dieses wird mit den Schwerpunkten Wirtschaft, Medien, Dienstleistungen und Psychologie zu einem studiengangsspezifischen Curriculum komplettiert. Jenseits der wirtschaftswissenschaftlichen Basisfelder verfügen die unterschiedlichen Studiengänge über thematische Überlappungsbereiche etwa im Bereich der Sozial- und Methodenkompetenzen.

Zum Wintersemester 2015/16 sind ca. 2.100 Studierende in den Studiengängen der BiTS eingeschrieben.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Den Kern des Studienganges bildet eine umfassende volkswirtschaftliche Ausbildung in der Tradition der Österreichischen Schule (Austrian Economics). Diese Denkschule verkörpert nach Aussage der BiTS die bislang umfassendste Wissenschaft vom menschlichen Handeln. Menschliche Akteure werden dabei als universelle Unternehmer aufgefasst, die ihre Lebensumstände durch zielgerichtetes Handeln zu beeinflussen suchen. In den Austrian Economics steht an Stelle des homo oeconomicus der unternehmerische „homo agens“, dem Rationalität nur innerhalb seines jeweiligen Kontexts von Ort, Zeit und verfügbaren Mitteln zugeschrieben wird. Die österreichische Sichtweise stellt also den unvollkommenen Menschen und den in der realen Welt handelnden Unternehmer ins Zentrum. „Human Action“ ist das zentrale sozialwissenschaftliche Konzept. Ausgehend von diesem Paradigma entwickelt die Österreichische Schule ein ganzheitliches, philosophisch geprägtes wirtschaftliches Verständnis.

Vorderstes Ziel des Studienganges ist es, den Studierenden ein derartiges, philosophisch geprägtes Weltbild zu vermitteln und sie auf diese Weise zu kritikfähigen und selbständigen Unternehmerpersönlichkeiten heranwachsen zu lassen. Indem der Studiengang die wissenschaftlichen Grundlagen des unternehmerischen Denkens ins Zentrum rückt, lernen die Studenten ökonomische Entwicklungen handlungsorientiert zu durchdringen. Nach Aussage der Hochschule fragen derartig ausgebildete Ökonomen nach den Ursachen der Phänomene, nicht nach Korrelationen, und sie sind sich ihrer Eigenschaft als Unternehmer in eigener Sache in besonderer Weise bewusst. Sie verstehen das Konzept des menschlichen Handelns sowie dessen formale Implikationen und werden dadurch zu eigenem Handeln motiviert. Darüber hinaus besitzen die Absolventen des Studienganges nach Aussage der BiTS eine über das übliche Maß hinausgehende Methodenkompetenz und sind in der Lage, Sachverhalte zu hinterfragen und sie aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten.

Darüber hinaus sollen die Absolventen des Studienganges aufgrund der vermittelten Inhalte in hohem Maße für Führungs- und Managementaufgaben qualifiziert werden. Die Qualifizierung der Studierenden wird dadurch gewährleistet, dass der Studiengang neben den theoretisch orientierten, volkswirtschaftlichen Kursen über einen ambitionierten anwendungsbezogenen Programmteil verfügt, in dem die komplexen und methodenlastigen Gebiete der Betriebswirtschaftslehre fokussiert behandelt werden. Die Praxisnähe wird durch ein Betriebspraktikum (alternativ kann ein Research-Projekt absolviert werden) sowie durch eine in Kooperation mit einem Unternehmen erstellte Masterarbeit weiter erhöht. Eine den angestrebten Führungspositionen entsprechende Persönlichkeitsentwicklung wird außerdem gezielt durch Lernangebote im Bereich Leadership-Training gefördert.

Zusammenfassend können die Lernergebnisse des Studienganges wie folgt benannt werden: Die Absolventen des Studienganges können

- a) gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge analysieren und darauf aufbauend Entwicklungen antizipieren;
- b) verschiedene Denkpositionen in Bezug auf gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge bewerten;
- c) wissenschaftliche Studien mittels ihrer Methodenkompetenzen überprüfen;
- d) die zentralen betriebswirtschaftlichen Methoden anwenden;
- e) innovative Lösungsansätze entwickeln und außerhalb gängiger Denkschablonen agieren;
- f) eigene Thesen entwickeln und logisch begründen;
- g) Kritik annehmen und die eigenen Ansichten kritisch hinterfragen;
- h) die eigenen Stärken und Schwächen analysieren und Strategien zur eigenen Weiterentwicklung ableiten;

i) unternehmerisch denken.

Der BiTS ist ein durch Offenheit, Vielfalt und Chancengleichheit geprägtes Klima außerordentlich wichtig. Sie fördert Menschen unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, Nationalität, sexuellen Orientierung und ihres Geschlechts. Diversität sieht die Hochschule als große Chance, die wertvolle Perspektivwechsel ermöglicht und das kreative Potential erhöht. Dies ist als zentraler Gedanke auch in der Mission der Hochschule festgeschrieben. Chancengleichheit wird in allen Bereichen der Hochschule sichergestellt. Für Studierende bedeutet dies, dass bereits im Auswahlverfahren sichergestellt wird, dass die Aufnahme in den relevanten Studiengang ausschließlich auf Basis der definierten Auswahlkriterien erfolgt. Die am Verfahren beteiligten Mitarbeiter der Hochschule werden hierfür in einer separaten Schulung trainiert.

Studierende mit Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen haben die Möglichkeit, sich vom Studium beurlauben zu lassen. Darüber hinaus bietet die BiTS Unterstützung bei der Finanzierung des Studiums. Durch die Vergabe des Deutschlandstipendiums fördert sie Studierende aktiv bei der Finanzierung ihres Studiums. Neben den Servicebereichen können sich die Studierenden auch jederzeit vertraulich an die Gleichstellungsbeauftragten der Hochschule sowie die Vertretung der Menschen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung wenden. Die Beauftragten beraten Studierende in ihrer individuellen Situation oder stehen einfach als Gesprächspartner und Vertrauensperson zur Verfügung. Für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung sind Nachteilsausgleichsregelungen sichergestellt.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele des Studienganges umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Der Studiengang trägt den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene des Studienganges werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern oder ausländische Studierende umgesetzt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	X		

2 Zulassung

Die Zulassungsbedingungen sind in der Zulassungs- und Einschreibeordnung sowie im speziellen Teil der Prüfungsordnung geregelt. Informationen zur Zulassung sind online oder im Studiensekretariat bzw. der Studienberatung erhältlich. Eine Bewerbung muss enthalten:

- Bewerbungsbogen;
- Motivationsschreiben;
- Tabellarischer Lebenslauf;
- Nachweis Hochschulreife;
- Nachweis erster akademischer Abschluss (bei im Ausland erworbenen Abschlüssen: entsprechend beglaubigter Nachweis – die Äquivalenz wird anhand des Curriculums geprüft);

- Abschlussnote mindestens „gut“ (2,5) (ggf. Empfehlungsschreiben einer Hochschule, falls die Note 2,5 nicht erreicht wurde);
- Nachweis des inhaltlichen Bezugs zum Programm (bei Unklarheiten entscheidet die Studiengangsleitung entsprechend der Prüfungsordnung des Studienganges);
- Nachweis Englischkenntnisse auf dem Niveau B2 (Bsp. TOEFL-Test).

Der inhaltliche Bezug zum Programm ist gegeben, wenn ausreichende Vorkenntnisse in den Bereichen Wirtschaftswissenschaften, Mathematik oder Philosophie vorliegen. Als ausreichend qualifiziert wird im Regelfall angesehen, wer in einem oder in einer Kombination der genannten Bereiche 50 Credit Points innerhalb eines ersten berufsqualifizierenden Studienganges nachweisen kann. Bestehen Zweifel bezüglich ausreichender Vorkenntnisse, so können die Bewerber durch die Studiengangsleitung zur Teilnahme an einem Propädeutikum mit vorgegebenem inhaltlichen Schwerpunkt vor Studienbeginn verpflichtet werden. Dieses Propädeutikum ist dem Studium direkt vorgeschaltet und wird bewertet als „bestanden“ oder „nicht bestanden“. Erst mit der Vorlage der erfolgreichen Propädeutikumsbescheinigung kann die Immatrikulation vollzogen werden. Dies betrifft die Bewerber, die sich außerhalb der geforderten Abschlussnachweise bewegen und die übrigen geforderten Kriterien für die Aufnahme in den Master-Studiengang bereits erfüllen.

Werden die erforderlichen Zulassungskriterien vom Bewerber nachgewiesen, erhält er eine Einladung zum persönlichen Gespräch. Das Gespräch wird nach Möglichkeit von der Studiengangsleitung, in jedem Fall aber von einem Vertreter der Fakultät geführt. Im Fokus des Gesprächs steht die persönliche Eignung der Studienbewerber, die in einem standardisierten, einstündigen Interview erfasst wird. Das Interview wird ganz oder zur Hälfte in englischer Sprache geführt. Auf diese Weise wird zusätzlich zum formalen Nachweis des Niveaus B2 sichergestellt, dass der Studierende über die erforderlichen sprachlichen Fähigkeiten verfügt, das Studium erfolgreich zu absolvieren.

Anhand eines strukturierten Interviewleitfadens sollen folgende Aspekte beleuchtet werden: berufliche Orientierung (Leistungs-, Gestaltungs- und Führungsmotivation), Arbeitsverhalten (Flexibilität und Handlungsorientierung), soziale Kompetenzen (Sensitivität) und psychische Konstitution (emotionale Stabilität und Belastbarkeit).

Nach Ablauf des Interviews werden die Ergebnisse gemeinsam mit dem Bewerber reflektiert.

Nach Durchführung des kompletten Bewerbungsverfahrens wird dem Einzelnen mitgeteilt, wie sich die Hochschule entschieden hat. Die Entscheidung über die Eignung der Studienbewerber trifft die Studiengangsleitung oder ein beauftragter Fachdozent. Binnen einer Woche nach dem Interviewtermin erfolgt die schriftliche Zu- bzw. Absage. Im Falle einer Absage wird eine Begründung beigefügt. Bei Auffälligkeiten werden zudem mündlich oder fernmündlich Empfehlungen zur Minimierung von Defiziten gegeben (z. B. Besuch von speziellen Seminaren außerhalb des Curriculums).

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt. Die Zulassungsbedingungen stellen sicher, dass die Studierenden fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren und die fremdsprachliche Literatur verstehen können. Durch die Zulassungsbedingungen ist sichergestellt, dass die Absolventen mit Abschluss des Master-Studiums in der Regel über 300 ECTS-Punkte verfügen.

Das Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung des Studienganges. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	X		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	X		

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Folgende Übersicht zeigt das Curriculum des Studienganges:

Tracks		1. Semester		SWS	CP		2. Semester		SWS	CP		3. Semester		SWS	CP		4. Semester		SWS	CP	
Austrian Economics	Subjects	Catallactics	6	6	Leadership Assessment Pre-Test	Capitalism	6	6	International Summer School	Economic Dynamics	6	6	Company Training or Research Project	Master Thesis				24			
		Goods and Value	2	2		Capital and Production	2	2		Business Cycles and Crises	2	2									
		Exchange and Price	2	2		Time and Interest	2	2		Calculation and Interventionism	2	2									
		Market Processes and Competition	2	2		Money and Banking	2	2		Knowledge and Growth	2	2									
	Ideas and Literature	Roots	4	5		Classicism	4	5		Modernity	4	5									
		History of Economic Thought I: Roots of Economic Thinking	2	2		History of Economic Thought II: Classics, Marxism, Neoclassics	2	2		History of Economic Thought III: Modern Mainstream Economics	2	2									
		Evolution of the Austrian School I: The Origins and Carl Menger	1	1		Evolution of the Austrian School II: From Menger to Hayek	1	1		Evolution of the Austrian School III: Contemporary Economists	1	1									
		Human Action I	1	2		Human Action II	1	2		Human Action III	1	2									
	Applications	Management	Strategy & Governance	6		6	Finance	6		6	Corporate Development	6							7		
			International Strategic Management	2		2	Advanced Asset Management	2		2	Corporate Consulting & Project Management	2							3		
International Financial Reporting			2	2	Private Equity	2	2	Change Management	2	2											
Corporate Governance & Compliance			2	2	Regulation of Capital Markets	2	2	Corporate Restructuring	2	2											
Skills	Methods	Mathematical Economics	1	2	Praxeology	1	2	Debating and Academic Writing	1	1	Master Thesis Colloquium		1	4							
	Research Skills	Quantitative Research Methods	2	3	Qualitative Research Methods	2	3	Advanced Statistics	2	3											
	Leadership	Capability Analysis	2	2	Emotional Leadership	2	2	Strategies of Negotiation	2	2	Leadership Assessment (Post-Test)		2	2							
SWS/Semester		21			21			21			21			3							
Creditpoints		24		6	24		6	24		6	24		6								
Creditpoints/ Semester				30			30			30			30						30		
																			Summe CP 1. - 4. Semester		120

Das Curriculum des Studienganges gliedert sich in die vier Stränge „Subjects“, „Ideas and Literature“, „Management“ sowie „Skills“. Der erste dieser Stränge behandelt die ökonomische Theorie in einem Querschnitt der Sachgebiete. Die Themen werden dabei vornehmlich aus der Perspektive der Österreichischen Schule gelehrt, jedoch werden stets auch andere Denkansätze behandelt, um die Studenten im Gegenwartsdiskurs kritikfähig zu machen. Der zweite Strang widmet sich der Ideengeschichte und dem Literaturstudium. Die Studierenden lernen hierbei, theoretische Sachverhalte und Argumentationsweisen aus dem jeweiligen Kontext heraus zu verstehen. Abgerundet wird dieser Strang durch das Studium eines exemplarisch gegriffenen Hauptwerks der Österreichischen Schule des 20. Jahrhunderts. Anhand dessen wird vermittelt, dass das intensive Quellenstudium einen notwendigen Bestandteil des Ökonomiestudiums darstellt.

Das Verständnis von ganzheitlichen Systemen und den zugehörigen Theorien wird durch die anwendungsbezogenen „Management“- und die „Skills“-Module begleitet. Diese stellen in den einzelnen Semestern thematisch geschlossene Inhalte dar. Ihre Positionierung im Curriculum orientiert sich gleichwohl an einer fortschreitenden Kompetenzentwicklung. So legt bspw. die Veranstaltung „Mathematical Economics“ im ersten Semester die praktischen Grundlagen, auf die die Studierenden im folgenden Verlauf ihres Studiums aufbauen können. Der Kurs „Praxeology“ im zweiten Semester hat hingegen einen stärker vertiefenden Charakter und erweitert die Inhalte der Module „Catallactics“ und „Roots“ aus dem ersten Semester. Auch der Aufbau im Bereich „Research Skills“ folgt dem Gedanken der fortschreitenden Kompetenzerweiterung und bereitet jeweils auf die „Applications“-Module im darauffolgenden Semester vor.

Durch die Verknüpfung dieser vier Stränge wird erreicht, dass die Studierenden die Wirtschaft nicht als statisches Umfeld, sondern als dynamisches System begreifen, in welchem sie selbst gestaltend wirksam werden können. Die Studenten lernen, insbesondere durch den dauerhaften Umgang mit dem Prinzip „Human Action“, sich immer als Unternehmer zu verstehen, unabhängig davon, was sie tun. Und sie erleben, dass nur ein ganzheitlicher Ansatz den Menschen befähigt, seine Situation und Handlungsoptionen nachhaltig zu überblicken.

Die Abschlussbezeichnung „Master of Science“ unterstreicht laut Aussage der Hochschule die Ausrichtung des Studienganges auf die Stärkung der analytischen, konzeptionellen und methodischen Kompetenzen der Studierenden. Die Studiengangsbezeichnung „Entrepreneurial Economics“ zeigt die Verbindung zwischen den volkswirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Elementen des Curriculums und den unternehmerisch-praktischen Anwendungsbezug.

Die Prüfungsleistungen sind in der Prüfungsordnung geregelt und beschrieben. Es kommen verschiedene Prüfungsformen zum Einsatz, die auf die jeweiligen Lernergebnisse des Moduls abgestimmt sind.

Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen des Studienganges angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen. Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse. Die Anwendungsorientierung des Studienganges spiegelt sich dies in der Umsetzung des Studienganges wider.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Gutachter hatten bei der Begutachtung vor Ort Gelegenheit, einige Prüfungen und Abschlussarbeiten aus anderen Master-Studiengängen der Hochschule einzusehen. Sie gehen davon aus, dass auch die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeiten im neu konzipierten Studiengang in Form und Inhalt auf die Learning Outcomes der Module abgestimmt sein werden. Dies ist bei einer allfälligen Re-Akkreditierung zu überprüfen.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1 Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	X		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		

3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	4 Semester
Anzahl der zu erwerbenden CP	120 CP
Studentische Arbeitszeit pro CP	30 CP
Anzahl der Module des Studienganges	18
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	-
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	18 Wochen, 24 CP
	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 18 Abs. 1 des allgemeinen Teils der Prüfungsordnung für Master-Studiengänge
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 18 Abs. 1 des allgemeinen Teils der Prüfungsordnung für Master-Studiengänge
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 19 des allgemeinen Teils der Prüfungsordnung für Master-Studiengänge
Studentische Arbeitszeit pro CP	§ 3 Abs. 3 des allgemeinen Teils der Prüfungsordnung für Master-Studiengänge
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	§ 15 Abs. 4 des allgemeinen Teils der Prüfungsordnung für Master-Studiengänge
Vergabe eines Diploma Supplements	§ 26 Abs. 3 des allgemeinen Teils der Prüfungsordnung für Master-Studiengänge

Die Studien- und Prüfungsmodalitäten des Studienganges sind im allgemeinen Teil der Prüfungsordnung für die Master-Studiengänge der BiTS sowie im speziellen Teil der Prüfungsordnung für den Studiengang „Entrepreneurial Economics“ festgehalten. Die Prüfungsordnungen der BiTS werden vor ihrer Veröffentlichung einer Rechtsprüfung durch das Rektorat unterzogen und im Verkündungsblatt der Hochschule veröffentlicht. Der allgemeine Teil der Prüfungsordnung für Master-Studiengänge enthält u.a. Regelungen zu folgenden Punkten: Anrechnung von an anderen Hochschulen sowie außerhochschulisch erbrachten Leistungen, einen Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung, zur Vergabe eines Diploma Supplements und zur Ausweisung einer relativen Note.

Sämtliche Module sind in einem Modulhandbuch beschrieben. Die Beschreibungen erhalten u.a. Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen der Module, den Lehrformen, den Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, der Anzahl der zu erwerbenden Leistungspunkte, der Häufigkeit des Angebots der Module, Voraussetzungen der Teilnahme, dem Arbeitsaufwand, der Verwendbarkeit, der Dauer der Module sowie zu empfohlener Literatur.

Die Studierbarkeit des Programms wird unter anderem durch folgende Parameter gewährleistet:

- durchgängige Modularisierung des Curriculums,
- Integration von Praxisphasen und Auslandsaufenthalten in das Curriculum,
- systematische Vernetzung der Module,
- Ausstattung der Module mit in der Regel 5 bis 7 CP (eine Ausnahme bildet das vierte Semester, in dem die Module Master-Thesis 24 CP, Colloquium 4 CP und das Leadership Assessment (Post-Test) 2 CP umfassen),
- Workload von 30 Arbeitsstunden pro CP und maximaler Arbeitsaufwand pro Semester von 900 Stunden,
- kleine Gruppengrößen,
- intensive Betreuung der Studierenden durch Lehrende und Verwaltung,
- fachliche und überfachliche Beratung, insbesondere durch die Studiengangsleitung und die Servicebereiche der Hochschule und
- angemessene Prüfungsdichte durch integrierte Prüfungen und den Einsatz verschiedener Prüfungsformen („written exam“, „term paper“, „presentation“, „assignment“; Die Erbringung der Prüfungsleistung wurde bei der Workload-Kalkulation berücksichtigt.)

Der Studiengang gewährleistet international kompatible Studienstrukturen, welche die Mobilität der Studierenden (international, national, hochschulintern) fördern.

Das Studium ist eingebettet in ein dichtes Beratungs- und Betreuungsnetz. Neben der Studiengangsleitung und den Lehrenden des Studienganges, die insbesondere die Beratung zu akademischen Fragen übernehmen, können die Studierenden auf die verschiedenen Services der Hochschule zurückgreifen (bspw. zum Themen wie Auslandsaufenthalten oder Karriereplanung; vgl. Kapitel 4.5). Auch die Gleichstellungsbeauftragten und die Vertretung der Menschen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung können die Studierenden jederzeit im Vertrauen kontaktieren.

Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Der Studiengang ist modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Praxisanteile werden so gestaltet, dass CP erworben werden können. Die Module umfassen in der Regel mindestens 5 CP, Ausnahmen sind plausibel begründet. Der Studiengang ist so gestaltet, dass er Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bietet. Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben. Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht. Die Gesamtregelstudienzeit beträgt im Vollzeitstudium fünf Jahre (zehn Semester).

Es existieren eine rechtskräftige allgemeine Prüfungsordnung und ein spezieller Teil für den Studiengang, die beide einer Rechtsprüfung unterzogen wurden. Die Vorgaben für den Studiengang sind darin unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und

formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note oder angegeben.

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	X		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung	X		
3.2.3	Studierbarkeit	X		

3.3 Didaktisches Konzept

Um sowohl das kritische und analytische Denken wie auch die anwendungsbezogenen Kompetenzen der Studierenden zu fördern, werden in den einzelnen Veranstaltungen verschiedene Ansätze verfolgt. Die „Austrian Economics“-Module folgen dabei stärker einem diskursiven Ansatz

, bei dem Studierende und Lehrende verschiedene Theorien und Modelle gemeinschaftlich erörtern. Die Studierenden werden dabei dazu angehalten, sich jeweils eine eigene Meinung zu bilden und diese in der Gruppe vorzustellen und zu erläutern. Der Aufbau der Module unterstützt dabei eine kontinuierliche Wissensverbreiterung und -vertiefung und damit einhergehend das Verständnis für die ökonomischen Verflechtungen als Ganzes. So werden im Bereich „Subjects“ zunächst die vergleichsweise niederkomplexen Inhalte gelehrt und darauf aufbauend werden systemische Aspekte adressiert. Im Bereich „Ideas“ befassen sich die Studierenden zunächst mit den Ursprüngen des ökonomischen Denkens und schreiten im Curriculumsverlauf inhaltlich in der Historie voran. Damit vollziehen sie eine der Zeitgeschichte ähnliche Bewegung nach, da sich das ökonomische Denken auch erst langsam der vollen Komplexität des Wirtschaftssystems angenähert hat. Selbiges gilt für die „Human Action“-Kurse. Dieser Aufbau soll den Studierenden durch einen sich immer stärker weitenden Blickwinkel die ökonomischen Strömungen in ihrer Gesamtheit verdeutlichen und Entwicklungen nachzeichnen. Gleichzeitig legt er den Grundstock für die Studierenden, um eigene Ideen und Gedankensysteme zu entwickeln, um zukünftige Entwicklungen antizipieren zu können.

Die „Applications“-Module zeichnen sich dagegen stärker durch Gruppenarbeiten und Fallstudien aus. Hier sollen anhand praktischer Beispiele Lösungsansätze gefunden werden. Das Gelernte wird von den Studierenden anschließend in Einzel- oder Gruppenübungen vertieft. Somit werden in diesen Modulen auch Kompetenzen wie Selbstdisziplin, Team- und Führungsfähigkeit trainiert. Die „Skills“-Module greifen beide Ansätze auf. Sie bieten die stark anwendungsbezogene Vermittlung praktischer Fähigkeiten (quantitative und qualitative Methoden) durch Übungen und Aufgabenstellungen. Daneben werden in den stark auf die Persönlichkeitsentwicklung ausgerichteten „Leadership“-Kursen Gruppendiskussionen, Feedback-Sitzungen und Rollenspiele eingesetzt. Die Studierenden können so nicht nur durch die vom Lehrenden vermittelten Inhalte, sondern auch durch die gemeinsame kritische Auseinandersetzung mit persönlichen Stärken und Schwächen wertvolle Erfahrungen und Erkenntnisse gewinnen.

Das didaktische Konzept des Programms soll die Studierenden auf verschiedenen Ebenen ansprechen und fordern. Dies soll ihre Fähigkeit fördern, mit sich immer wieder ändernden Rahmenbedingungen selbstbewusst umzugehen und sich in unterschiedlichen Strukturen erfolgreich positionieren zu können. Somit werden bereits im Studium die Anforderungen der Arbeitswelt nachgezeichnet und erforderliche Kompetenzen eingeübt.

Die Studienmaterialien werden von den Lehrenden der jeweiligen Veranstaltung erstellt und bereitgestellt. Sie sind dazu angehalten, ihre Materialien stets auf dem aktuellen Stand zu halten (Forschungsergebnisse, Fallbeispiele, Rechtsgrundlagen etc.) und den Lehrstoff für die Studierenden nachvollziehbar darzustellen. Für jede Veranstaltung werden üblicherweise Vorlesungsskripte mit Quellenangaben und Literaturangaben erstellt und in einer Printversion bzw. als digitale Version im Intranet zur Verfügung gestellt. Entsprechend der englischsprachigen Ausrichtung des Master-Programms sind alle Studienmaterialien sowie die weiterführende Literatur in englischer Sprache.

Bewertung:

Das didaktische Konzept des Studienganges ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Im Studiengang sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktisches Konzept	X		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Im Studiengang werden 17 Lehrende eingesetzt, von denen neun hauptamtlich an der Hochschule angestellt sind. Insgesamt werden 67 Semesterwochenstunden durchgeführt (35 davon durch festangestellte Professoren; dies entspricht 52,24 %).

Die Berufungsverfahren der Hochschule folgen den Vorgaben des nordrhein-westfälischen Hochschulrechts und sind in einer Berufsordnung geregelt. Bewerber müssen Folgendes nachweisen:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium,
- die pädagogische Eignung, die durch eine entsprechende Vorbildung nachgewiesen wird,
- die besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, die i.d.R. durch die Qualifikation einer Promotion und durch deren Qualität nachgewiesen wird,
- besondere Leistungen bei der Anwendung oder Entwicklung wissenschaftlicher Erfahrungen und Methoden auf einem Gebiet, das ihren Fächern entspricht.

Auch bei der Auswahl externer Lehrbeauftragter achtet die BiTS auf eine angemessene wissenschaftliche Qualifikation der Lehrenden. Neben einem Lebenslauf sind die Qualifikation und die Eignung der externen Dozenten durch persönliche Referenzen oder eine entsprechende Dokumentation der jeweiligen Kompetenzen in jedem Einzelfall zu bestätigen. In der Regel sind die Dozenten der BiTS bereits vor Aufnahme der Lehrtätigkeit aus gemeinsamen Veranstaltungen und Projekten bekannt.

Die BiTS bietet ihren Lehrenden verschiedene Formate zur Weiterqualifizierung an. Diese umfassen Inhouse-Schulungen, Online-Kurse, Tagungsteilnahmen sowie individuell zugeschnittene Weiterbildungsmaßnahmen. Zu den Angeboten gehört auch die Veranstaltung „Didaktik am Montag“. Sie steht allen Lehrenden offen und bietet die Möglichkeit zur Diskussion und zum Austausch über die Lehrerfahrung. Um das Format erfolgreich standortübergreifend anzubieten, wird es onlinegestützt per Videomeeting durchgeführt.

Der Prodekan ist der erste Ansprechpartner zum Studiengang für Studierende, Lehrende und Verwaltung. Am Standort wird er von dem dortigen Studiengangsleiter vertreten. Prodekan und Studiengangsleitung stehen im ständigen Austausch. Sie wählen die Lehrbeauftragten für den Studiengang aus und organisieren deren Einarbeitung (Lernergebnisse, Einordnung der Veranstaltung ins Curriculum, Prüfungsleistungen, organisatorische Abläufe etc.). Sie definieren Standards für den Studiengang, die an allen Standorten gelten (bspw. Prüfungsformen, erlaubte Hilfsmittel, Bearbeitungszeiten). Beim Prodekan laufen alle Informationen zum Studiengang zusammen (Evaluationsergebnisse, Studierendenkennzahlen, Feedback von Studierenden, Dozenten und Unternehmen, Marktanalysen, Interessentenzahlen, Informationen zum Wahlverhalten der Studierenden usw.). Auf Basis dieser Informationen entwickeln Prodekan und Studiengangsleitung das Programm weiter. Dies geschieht zentral im Rahmen eines jährlichen Review-Meetings, in dem Ideen diskutiert und Maßnahmen abgeleitet werden. Der Prodekan stößt die Umsetzung der Maßnahmen zentral an und leitet die entsprechenden Informationen an die relevanten Bereiche (z. B. Modulverantwortliche, Studiendekanat, Qualitätsmanagement, Marketing) weiter. Die Ergebnisse der Weiterentwicklungen werden im Rahmen des nächsten Review-Meetings überprüft.

Die wichtigsten Verwaltungseinheiten rund um die Studienbelange sind im Studiendekanat zusammengefasst. In diesem sind fachbereichsübergreifend das Studierendensekretariat, das Prüfungsamt und die Stundenplanung organisiert. Hier erfolgt die Koordination und Organisation aller studienorganisatorischen Aufgaben. Zu Semesterbeginn erhalten Studierende und Dozenten eine Broschüre mit den wichtigsten Informationen zu Hochschule, Abläufen, Ansprechpartnern, technischen Belangen etc. Die Studierenden erhalten zur Begrüßung darüber hinaus mit ihrem Willkommenspaket einen USB-Stick, auf dem alle relevanten Informationen für das Studium hinterlegt sind. Dozenten, die neu an der BiTS starten, werden im persönlichen Gespräch über die Abläufe an der Hochschule, bspw. den Umgang mit dem Campus-Management-System und die Prüfungsorganisation, informiert.

Studierende können im Rahmen von Jour Fixes Feedback zu den Prozessen an der Hochschule geben und Kritik offen an Verwaltungseinheiten, Dekane oder Hochschulleitung adressieren. Diesem Ziel dient auch die „General Satisfaction Survey“. Studierende können hier anonym die Leistungen der Hochschule bewerten. Das Feedback der Studierenden wird von der BiTS aufgenommen und bei Bedarf entsprechende Maßnahmen abgeleitet. Über die Ergebnisse wird jedes Semester im Rahmen der Studierendenvollversammlung berichtet.

Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung der Verwaltung werden in der Regel individuell auf die Bedarfe des jeweiligen Mitarbeiters bzw. der Abteilung abgestimmt. Die Hochschule bietet für alle Mitarbeiter ab dem Wintersemester 2015/16 zudem wöchentliche Englisch-Kurse an.

Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges. Sie entsprechen den nationalen Vorgaben. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzeptes.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	X		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3	Verwaltungspersonal	X		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Entfällt, da nicht für die Akkreditierung relevant.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			X

4.3 Sachausstattung

Der Studiengang wird am Berliner Campus der BiTS angeboten. Die Hochschule verfügt hier einerseits über eigene Räumlichkeiten, andererseits nutzt sie auf Basis eines Kooperationsvertrages Räumlichkeiten der staatlich anerkannten und vom Wissenschaftsrat akkreditierten Berliner Technischen Kunsthochschule (BTK).

Aktuell verfügen die beiden Gebäude in Berlin über 19 Seminarräume, einen Audimax (Regelbestuhlung 120 Sitzplätze, erweiterbar auf 200 Sitzplätze), vier Computerräume sowie Labore. Acht der Seminarräume sind studienorganisatorisch durchgehend für die Nutzung durch die BiTS vorgesehen. Die weiteren Seminarräume werden bedarfsgerecht jedes Semester durch die Stundenplanung von BiTS und BTK verplant. Alle von der BiTS genutzten Seminarräume sind mit Beamer, Overhead-Projektor, Whiteboard und Flipchart ausgestattet. Bei Bedarf kann von Dozenten und Studierenden weitere Ausstattung beim Facility Management bestellt werden (bspw. zusätzliche Beamer, Rednerpult, Pinnwände). In den vier Computerräumen stehen insgesamt 99 Computer zur Verfügung. Sämtliche Computerräume stehen den Studierenden außerhalb der Unterrichtszeiten zur freien Verfügung. Neben den Computerräumen gibt es drei Notebook-Wagen mit jeweils 20 MacBook Pro zur Benutzung in den Seminarräumen. Diese stehen nicht nur zur Abfederung von Auslastungsspitzen bei den regulären Computerräumen zur Verfügung, sondern stellen für eine Reihe von eher projektorientierten Angeboten das Unterrichtsmittel der Wahl dar.

In beiden Gebäuden gibt es ein kostenfreies WLAN-Netz, das von Studierenden und anderen Hochschulangehörigen mit eigenen Rechnern oder den hochschulschuleigenen Notebooks genutzt werden kann. Verteilt über beide Gebäude stehen ferner ein Dutzend öffentlicher Rechner (iMacs sowie Mac Pro) und drei Großfarbkopierer, die von allen Rechnern im Haus und von allen im Netzwerk angemeldeten Laptops angesteuert werden können, zur Verfügung.

Die Studierenden der BiTS am Campus Berlin können die Bibliothek der BTK – ergänzt um die programmspezifische und dem Stand der gelehrten Inhalte angepasste Literatur – nutzen. Die Bibliothek wird hauptamtlich von einem wissenschaftlichen Bibliothekar geleitet. Dieser ist zugleich Dozent für wissenschaftliches Arbeiten. Er steht den Studierenden bei Recherchefragen oder Fragen zum wissenschaftlichen Arbeiten zur Verfügung. Der Bestand der Bibliothek wird in Absprache mit den Dozenten laufend ergänzt und aktualisiert. Alle Studierenden können auf folgende Online-Datenbanken zugreifen: Digitale Bibliothek NRW, Wiso Plus, Statista, World E-Book-Library und EconBiz. Zusätzlich sind die folgenden Datenbanken über das von der DFG (Deutschen Forschungsgemeinschaft) finanzierte Projekt „Nationallizenzen“ freigeschaltet: Blackwell Publishing Journal Backfiles 1879-1996 (Elektronische Zeitschriften u.a. aus den Bereichen Psychologie, Recht, Wirtschaftswissenschaften), Economist Historical Archive 1843-2007 (Elektronische Zeitschriften), etc.

Darüber hinaus bestehen Absprachen, dass Studierende die drei großen Landes- und Universitätsbibliotheken in der Nachbarschaft der BiTS nutzen können. Etwaige Kosten für die Erstellung von Bibliotheksausweisen werden den Studierenden von der Hochschule erstattet.

Die Öffnungszeiten der Bibliothek sind wegen der steigenden Zahl der Studenten und damit regelmäßiger Nutzung stetig erweitert worden. Die Bibliothek ist während der Vorlesungszeiten am Montag, Mittwoch und Freitag von 10:00 bis 16:00 Uhr und am Dienstag und Donnerstag von 12:00 bis 19:00 Uhr geöffnet.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der Literatursstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3 Sachausstattung			
4.3.1 Unterrichtsräume			
4.3.2 Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur			

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Die BiTS trägt sich primär durch die Studienentgelte, die von den Studierenden aufgebracht werden. Für den vorliegenden Master-Studiengang gelten folgende Entgelte:

M.Sc. Entrepreneurial Economics	
Einschreibegebühr	495,- €
Monatliche Studiengebühr	899,- €
Gebühr für „International Summer School“	2.050,- €
Gesamtkosten bei vier Semestern Regelstudienzeit	24.121,- €

Die einzelnen Programme der BiTS stellen keine Profit Center dar, so dass es sich stets um eine Mischkalkulation handelt. Bei der Kalkulation ist ein Deckungsbeitrag für die Gemeinkosten an allen Standorten berücksichtigt worden, so dass sowohl die direkten Kosten des Programms als auch ein Deckungsbeitrag zu den Allgemeinkosten erwirtschaftet werden. Auf Basis der aktuellen Interessenten- sowie der prognostizierten Intakezahlen können die zukünftigen Einnahmen kalkuliert werden. Zur Interessentenverwaltung nutzt die Hochschule ein CRM-System, in dem alle Interessenten und Bewerber erfasst werden. Auf Basis des CRM-Systems werden wöchentliche Reportings erhoben, die die Entwicklungszahlen nach Studiengängen und Standorten aufzeigen. Auf dieser Basis können Einnahmenhochrechnungen erfolgen und den entstehenden Kosten gegenübergestellt werden. Die Aufwände für das Programm werden auf Basis der Deputatsplanung und unter Berücksichtigung der Gemeinkosten ermittelt. Neben einer soliden Finanzplanung wird die Finanzierungssicherheit für die Studierenden auch durch eine Bankbürgschaft sichergestellt.

Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung des Studienganges ist vorhanden, so dass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Finanzausstattung	X		

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Die BiTS verfolgt das Konzept einer sich ständig verbessernden und entwickelnden Hochschule. Dabei soll die Definition, die transparente Dokumentation und die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse, mit ihren klaren Zuständigkeiten und festgelegten Abläufen sowie die Messung der damit erreichten Qualität dazu beitragen, die eigenen Ziele in kontrollierter Form zu realisieren und zugleich den stetig steigenden Anforderungen des Wettbewerbs gerecht zu werden. Das Qualitätsmanagement an der BiTS zeichnet sich nach Aussage der Hochschule besonders durch die Einbeziehung und das Mitwirken von Vertretern aller Gruppen der Hochschulangehörigen sowie externen Dritten aus.

Um die o.g. Ziele auf Studiengangsebene umzusetzen finden u.a. Meetings unterschiedlicher Gremien statt. In Bezug auf die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Studiengänge handelt es sich um folgende Meetings:

- Academic Strategy Meeting: Sicherstellung einheitlicher Qualitätsstandards in den Fachbereichen, Studiengängen und an den Standorten.
- Fachbereichskonferenz („Dekanerrunde“): Austausch zu operativen Themen sowie Projekten. Sicherstellung einheitlicher Durchführungsrahmen an allen Standorten und in allen Studiengängen.
- Program Review Meeting: Weiterentwicklung der Programme / Grundlage sind Evaluationsergebnisse, Feedback von externen Dritten, Kennzahlen, Markt- und Wettbewerbsanalysen etc.
- Studiengangsitzung: Abstimmung von Inhalten zwischen den Modulen. Aufnahme des Feedbacks der Dozenten als Basis für die Weiterentwicklung von Inhalten und Prozessen.

Die qualitätssichernden Instrumente im Bereich Studium und Lehre sollen einen ganzheitlichen Blick auf die Studiengänge ermöglichen. Neben Maßnahmen zur erfolgreichen Durchführung des Lehrbetriebs umfasst es auch Evaluations- und Auswertungsmaßnahmen zur

systematischen Weiterentwicklung. So soll eine fortlaufende Qualitätsentwicklung in allen Studiengängen der BiTS ermöglicht werden.

Die Evaluationsverfahren der BiTS werden mit der Evaluations- und Umfragesoftware EvaSys durchgeführt. Die Studierenden haben die Möglichkeit, alle Lehrveranstaltungen ihres Studienganges zu evaluieren. Daneben wird ein General Satisfaction Survey durchgeführt, in dem insbesondere die Service- und Verwaltungsbereiche der Hochschule evaluiert werden. Die Ergebnisse der Evaluationen sind eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung des Studienganges. Die Umsetzung und der Erfolg der abgeleiteten Maßnahmen werden von den entsprechenden Gremien auf Studiengangs-, Fachbereichs- und Hochschulebene überprüft. Die Studierenden werden über die Ergebnisse in Feedbackgesprächen in den jeweiligen Studierendengruppen bzw. über die Studierendenvertretung informiert.

Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen des Studienganges berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X		

Qualitätsprofil

Hochschule: BiTS – Business and Information Technology Schhol, Standort Berlin

Master-Studiengang: Entrepreneurial Economics (M.Sc.)

Beurteilungskriterien	Bewertungsstufen		
	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	X		
2. Zulassung			
2.1 Zulassungsbedingungen	X		
2.2 Auswahl- und Zulassungsverfahren	X		
3. Inhalte, Struktur und Didaktik			
3.1 Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	X		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		
3.2 Strukturelle Umsetzung			
3.2.1 Struktureller Aufbau und Modularisierung	X		
3.2.2 Studien- und Prüfungsordnung	X		
3.2.3 Studierbarkeit	X		
3.3 Didaktisches Konzept	X		
4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1 Personal	X		
4.1.1 Lehrpersonal	X		
4.1.2 Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3 Verwaltungspersonal			
4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			X
4.3 Sachausstattung			
4.3.1 Unterrichtsräume	X		
4.3.2 Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	X		
4.4 Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)	X		
5. Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X		